

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 71/72 (1918)
Heft: 7

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Diplom als Fachlehrer in naturwissenschaftlicher Richtung: Albert Ochsner von Illnau (Zürich).

Besondere Auszeichnungen. Dem diplom. Vermessungs-Ingenieur *Emil Brunner* von Zürich und dem diplom. Elektro-Ingenieur *Maurice Jéquier* von Fleurier (Neuenburg) wurden für ihre vorzüglichen Diplomarbeiten Prämien von je 400 Fr. aus der Kernschen Stiftung nebst der *silbernen Medaille* der Eidgenössischen Technischen Hochschule zuerkannt.

Kraftübertragung mit 110 000 Volt von Bitterfeld nach Berlin. Am 22. Juni wurde mit der Uebertragung elektrischer Energie mit 110 000 Volt Spannung von dem Grosskraftwerk Golpazschornowitz bei Bitterfeld¹⁾ nach Berlin begonnen. Wie wir der „E. T. Z.“ entnehmen, hat die Leitung eine Länge von 132 km. Sie besteht aus drei Aluminiumseilen von je 120 mm² Querschnitt, die auf eisernen, in Entfernungen von rund 250 m aufgestellten Masten verlegt sind. Diese sind für die Aufnahme von drei weiteren Leitern vorgesehen. Die an beiden Enden aufgestellten Transformatoren von je 16 000 kVA besitzen Aluminium-Wicklung. Durch die Uebertragung elektrischer Energie nach Berlin wird eine Entlastung der Kohlenzufuhr um täglich 300 bis 400 t Steinkohle erzielt.

Ein elektrisch betriebener Eisbrecher ist im Oberwasserlauf der Niagara-Wasserkraftwerke in Dienst gestellt worden. Der Antrieb des Schiffes erfolgt nach „E. u. M.“ durch einen 75 PS Motor, der von einer längs des Ufers gespannten Oberleitung aus mittels eines Stromabnehmerwagens gespeist wird.

Schweizerische Bundesbahnen. In seiner Sitzung vom 29. Juli wählte der Bundesrat als Mitglied des Verwaltungsrates der Schweiz. Bundesbahnen, an Stelle des verstorbenen Herrn Adrien Lachenal in Genf, alt Staatsrat *Victor Charbonnet*, Ingenieur in Genf.

Die Schweizer Werkbund-Ausstellung in Zürich ist vorläufig bis zum Sonntag den 15. September 1918 verlängert worden.

Nekrologie.

† **F. Hofmann.** Im Bürgerspital zu Basel starb am 18. Juli an den Folgen der Grippe, während der Erfüllung seiner Militärdienstpflicht, Ingenieur R. Fritz Hofmann-Blum in seinem 29. Lebensjahre. Hofmann wurde am 12. Januar 1890 in Buenos Ayres geboren, kam aber schon mit drei Jahren nach Zürich. Nach Absolvierung des kantonalen Gymnasiums bezog er im Herbst 1909 die Eidgenössische Technische Hochschule, an der er, nach Unterbrechung seiner Studien durch eine einjährige praktische Betätigung in den Werkstätten des Eisenwerkes Klus, im Jahre 1914 das Diplom als Maschinen-Ingenieur erwarb, wobei ihm für seine vorzügliche Diplomarbeit die silberne Medaille der E. T. H. zuerkannt wurde. Bis Herbst 1915 war er sodann als Assistent bei Prof. Dr. Prásil tätig und fand darauf eine Anstellung in der Kammgarnspinnerei Schaffhausen. Schon nach kurzer Zeit übernahm er jedoch, einen selbständigen Wirkungskreis vorziehend, die ihm angebotene Leitung des Aluminium-Schweisswerkes A.-G. in Schlieren. Mit Fritz Hofmann ist ein Mann voll Tatkraft und Fleiss dahingegangen, dessen Tüchtigkeit zu den grössten Hoffnungen berechnete.

Konkurrenzen.

Arbeiterkolonie der A.-G. Piccard, Pictet & Cie. in Aïre bei Genf. Die „Société anonyme des Ateliers Piccard, Pictet & Cie.“ in Genf veranstaltet unter den in der Schweiz niedergelassenen schweizerischen Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen zu einer in der Nähe Genfs, auf einem 28 ha messenden, an der Rhone gelegenen Grundstück von hervorragender Schönheit zu erstellenden Arbeiterkolonie für ungefähr 2500 Bewohner. Als Einlieferungstermin ist der 10. Januar 1919 festgesetzt. Das Preisgericht besteht aus den Architekten *Henry Baudin* und *Maurice Turrettini* in Genf, *Hans Bernoulli* in Basel, *Jean Tailens* in Lausanne und *René v. Wurstemberger* in Bern, Herrn *Daniel Baud-Bovy*, Direktor der Ecole des Beaux-Arts in Genf, sowie den Herren *Frédéric Conod* und *Léon Dufour*, Delegierte des Verwaltungsrates der ausschreibenden Firma. Als Ersatzmänner sind vorgesehen die Architekten *Ernest Odier* und *Guillaume Revilliod*, beide in Genf. Zur Prämierung der vier oder fünf besten Entwürfe steht dem Preisgericht die Summe von 25 000 Fr. zur Verfügung. Ferner behält sich die ausschreibende Firma das Recht vor, nicht

prämierte Projekte zu einem der Höhe des letzten erteilten Preises entsprechenden Betrag anzukaufen. Die prämierten und angekauften Entwürfe gehen in das Eigentum der ausschreibenden Firma über, die sich sowohl bezüglich deren Verwertung als auch der Ausarbeitung des endgültigen Entwurfes und der Bauausführung freie Hand vorbehält. Verlangt werden: Ein Lageplan 1 : 500, Grundrisse, Aufriss und Fassaden von höchstens fünf Wohnhaustypen 1 : 100, ein oder zwei charakteristische Schaubilder nach Wahl des Konkurrenten, eine perspektivische Gesamtansicht aus der Vogelschau, ein kurzer Erläuterungsbericht nebst Berechnungen.

Das Programm nebst einem Lageplan 1 : 500, einem Gesamt-Situationsplan 1 : 1000, einer Tabelle zum Zusammenstellen der Grundflächen, Kubaturen usw., sowie den in Betracht kommenden gesetzlichen Vorschriften kann beim „Service de la Cité-Jardin“ der ausschreibenden Firma in Charmilles, Genève, bezogen werden. An die gleiche Stelle sind allfällige Anfragen zu richten. Die bezüglichen Antworten werden von Architekt M. Turrettini erteilt und sämtlichen Bewerbern zur Kenntnis gebracht werden.

Synagoge in Zürich. (Band LXXI, Seite 172 und 209, Band LXXII, Seite 55). Das Preisgericht hat unter den 58 eingegangenen Entwürfen die folgenden prämiert, wobei ein erster Preis nicht erteilt wurde:

1. Rang (2000 Fr.): Entwurf „Raum und Körper“; Verfasser Architekt *Gottfried Bachmann* in Zürich.
2. Rang (1800 Fr.): Entwurf „Symmetrie“; Verfasser Architekten *Gebr. Pfister* in Zürich.
3. Rang ex aequo (1600 Fr.): Entwurf „1. August 1918“; Verfasser Architekt *Wilhelm Brenneisen* in Zürich.
3. Rang ex aequo (1600 Fr.): Entwurf „An stiller Strasse“; Verfasser Architekten *Kündig & Oetiker* in Zürich.

Ferner hat das Preisgericht zum Ankauf (zu je 500 Fr.) empfohlen die Entwürfe von Architekt *Karl Indermühle* in Bern und von Architekt *Hans Bernoulli* in Basel.

Eine öffentliche Ausstellung der Entwürfe ist gegenwärtig nicht gestattet, was wir erst nach Redaktionschluss der letzten Nummer erfahren. Von den mitkonkurrierenden Bewerbern können sie jedoch von Montag den 19. bis und mit Freitag den 23. August, je vormittags 9 bis 12 Uhr und nachmittags 2 bis 5 Uhr in der Aula des Hirschengraben-Schulhauses in Zürich besichtigt werden.

Literatur.

Bau und Berechnung der Verbrennungskraftmaschinen. Eine Einführung von *Franz Seufert*, Ingenieur und Oberlehrer an der kgl. höheren Maschinenbauschule in Stettin. Mit 90 Abbildungen und vier Tafeln. Berlin 1917. Verlag von Julius Springer. Preis geb. M. 5,60.

Das vorliegende Werk ist nicht etwa als ausführliches Lehr- und Handbuch für den Konstrukteur von Verbrennungskraftmaschinen gedacht; es soll vielmehr, wie der Verfasser im Vorworte selbst bemerkt, im Rahmen des an Maschinenbauschulen behandelten Stoffes dem Lernenden in knapper Fassung diese Maschinen vorführen, und zwar nicht bloss, wie die meisten kleineren Werke, in beschreibendem Sinne, sondern auch hinsichtlich Berechnung, Theorie und Wirtschaftlichkeit. Nicht nur dem Studierenden, sondern auch dem auf einem andern Gebiete tätigen Ingenieur, der sich rasch einen Ueberblick über die Verbrennungskraftmaschinen verschaffen will, kann dieses Werk bestens empfohlen werden.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

**Gesellschaft ehemaliger Studierender
der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.**

Stellenvermittlung.

On cherche un ingénieur diplômé, capable d'organiser et de diriger des travaux publics en Grèce. Position de premier ordre. (2134)

On cherche pour la Suisse un ingénieur-mécanicien pour le service d'entretien d'usines de construction. (2135)

On cherche pour la Suisse un ingénieur-mécanicien pour le calcul des prix de revient. (2136)

On cherche pour la France un ingénieur comme chef de service d'une batterie de générateurs de gaz Dowson. (2137)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.
Dianastrasse 5, Zürich.

¹⁾ Vergl. die Notiz auf Seite 184 von Band LXV (17. April 1915).